

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 62 (2000)
Heft: 11

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik

Organisation für die Bauern

Auf Einladung des Zuger Verbandes für Landtechnik führte der Schweizerische Verband für Landtechnik in Cham ZG seine 119. Zentralvorstandssitzung und die 75. Delegiertenversammlung durch. Zur Sprache kamen die Neuerungen in der Verordnung über die technische Ausrüstung von Strassenfahrzeugen (siehe dazu LT 10/2000), was die Breitbereifung von Traktoren und Anhängern anbelangt. Im übrigen standen im Turnus von vier Jahren die statutarischen Wahlen an.

Jedes Mal, wenn die Zentralvorstandssitzung und die Delegiertenversammlung des SVLT Mitte September stattfindet, liegt vor dem obligaten Abstimmungswochenende im Herbst auch politisch Einiges in der Luft. Und wenn es auf Bundesebene um Verkehrs- und Sozial- oder Energiepolitik und letztlich auch ums Geld geht, ist immer auch die Landwirtschaft di-

rekt oder indirekt mitbetroffen; anlässlich des jüngsten Abstimmungstermins über die Energievorlagen war es nicht anders. Da versteht es sich, dass der Politiker Max Binder auch als Zentralpräsident aus seiner Sicht die Agrarpolitik beleuchtet. Seine verbandspolitische Lagebeurteilung stellte er unter das Thema:

«Die Bauern im Spannungsfeld zwischen Organisationen und Behörden».

Zwar seien die Bauern schlecht beraten, dem Bauernverband die Beiträge vorzuenthalten, doch müssten andererseits in Brugg sämtliche Alarmglocken läuten, um herauszufinden, ob man nicht, zum Beispiel bei den Energievorlagen, hin und wieder an der Basis vorbei politisiere. Dabei ist aber auch klar, dass gerade im bäuerlichen Dachverband es zunehmend schwierig wird, einen innerlandwirtschaftlichen Konsens zu finden. Deshalb, so Binder, sei es richtig, wenn spezialisierte Verbände und Branche-

norganisationen, sachbezogen die Ziele ihrer Mitglieder im Blick haben und angehen. Schon immer habe es viele Gründe gegeben, sich in den verschiedensten Bereichen zusammenzuschliessen und heute und morgen habe der Gedanke «nur zusammen sind wir stark» erst recht seine Berechtigung. Am gleichen Strick ziehen und dabei auch dem Bauernverband die notwendige Unterstützung zu gewähren, sei deshalb unerlässlich, denn auf der Gegenposition greife trotz Marktliberalisierung die Agrarpolitik des Bundes massiv in die Entwicklung auf den Bauernbetrieben ein. Das über die Agrarpolitik 2002 hinausführende Strategiepapier «Horizont 2010» fordere die landwirtschaftlichen Organisationen und die Bauern ganz direkt heraus. Das Kostensenkungspotential werde einseitig bei den Bauern vermutet, was in Anbetracht der grossen betriebswirtschaftlichen Anstrengungen der letzten Jahre gelinde gesagt unfair sei, vor allem wenn sich die Margen der vor- und nachgelagerten Branche wenig

bewegt und zum Teil sogar noch verbessert haben.

Binder meinte, es sei eine schlechte Politik, mit allen behördlichen Mitteln darauf hin zu arbeiten, den Schrumpfungsprozess in der Landwirtschaft voranzutreiben. Wenn in der EU Betriebe mit 50 bis 100 Hektaren in den Nebenerwerb oder zum Ausstieg gedrängt werden, zeige dies, dass Grösse allein keine Garantie für die Existenzsicherung sei. Man solle sich ein Beispiel an den kleineren und mittleren Unternehmen KMU nehmen. Die schweizerische Wirtschaftspolitik rühme diese doch als ihr Rückgrat. Max Binder: «Warum eigentlich kann dies für die Landwirtschaft nicht auch seine Gültigkeit haben?»

Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis beim SVLT

Es ist die Aufgabe der landwirtschaftlichen Organisationen, sich für die Interessen der Landwirtschaft einzusetzen. Das gehe aber nur, wenn die

Gesellschaftlicher Anlass



Als zweitägiger Anlass setzt die Delegiertenversammlung des SVLT nebst dem geschäftlichen Teil immer klar auch einen gesellschaftlichen Schwerpunkt im Verbandsjahr für die

Präsidenten und Geschäftsführer der Sektionen und für alle Delegierten mit ihren Partnerinnen und Partnern. Er gilt dem Erfahrungsaustausch über die Kantonsgrenzen hin-

weg und bedeutet auch eine kleine Aufmerksamkeit für die grosse Arbeit, die für die Sache der Landtechnik jahraus, jahrein zum grossen Teil ehrenamtlich geleistet wird. Der Zuger Verband für Landtechnik mit seinem agilen Vorstand bot in der Tat einmal mehr ein sehr schönes Programm und setzte dabei mit allen Vor- und Nachteilen relativ konsequent auch auf die Mittel des Sponsorings. Dabei dürfen aber auch diesmal die grossen Anstrengungen hinter den Kulissen für die reibungslose Durchführung der Versammlung und für den festlichen Rahmen nicht ausser Acht gelassen werden. In diesem Sinne allen beteiligten Sektionsmitgliedern mit ihren Partnerinnen ein grosses Dankeschön.

Zur nächsten **Delegiertenversammlung 2001** hat der SVLT die Ehre, im Fürstentum Liechtenstein zu tagen. Die Einladung überbrachte der Liechtensteiner Sektionspräsident Hansjörg Büchel, schalkhaft beifügend, nur sauberes Geld mitzunehmen.

Bekannt ist bereits auch die Tagungsregion in zwei Jahren: Die **DV 2002** soll am Rande der Weltmeisterschaft im Pflügen (Domäne Bellechasse) und selbstverständlich auch am Rande der Expo 2002 im Kanton Freiburg im Raume Murtensee durchgeführt werden. Da die Weltmeisterschaft im Pflügen am 7./8. September stattfindet, soll dann die DV vorverschoben werden.



Während Direktor Jürg Fischer eine ausgeglichene Rechnung präsentieren konnte, würdigte der Zentralpräsident Max Binder den massvollen und effizienten Mitteleinsatz.

Organisationen auch auf ihre Mitglieder zählen könnten, meinte der Zentralpräsident und stellte den Mitgliedern des schweizerischen Verbandes für Landtechnik diesbezüglich ein gutes Zeugnis aus. Und er unterliess es auch nicht, darauf hinzuweisen, jeder Mitgliederfranken beim SVLT werde sehr gezielt eingesetzt, so dass sich ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis ergibt. Der SVLT könne nämlich auf einen Stab von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen. Diese seien in der Lage, mit den zuständigen Bundesstellen betreffend landwirtschaftlichen Strassenverkehr, Mehrwertsteuer oder z.B. leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe sachbezogen optimale Lösungen für die Landwirtschaft zu erarbeiten. Den gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um den landwirtschaftlichen Strassenverkehr liege in der Schweiz

nicht zuletzt auch durch die intensiven Kontakte zwischen Bundesstellen und dem Fachverband eine sehr liberale Ausrichtung zu Grunde. Damit trage der Verband allerdings auch eine grosse Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag zur Verhütung von Unfällen im landwirtschaftlichen Strassenverkehr zu leisten. Verbote und neue Vorschriften stünden dabei nicht im Vordergrund, sondern in erster Linie ein grosser Beratungsaufwand und viel Überzeugungsarbeit, sagte Binder.

Seit einem Jahr leitet der neue Direktor Jürg Fischer das Zentralsekretariat des SVLT in Riniken AG. Er konnte an der Zentralvorstandssitzung und an der Delegiertenversammlung bei Ausgaben und Einnahmen von 1,5 Mio. Franken und einem Ertragsüberschuss von 3000 Franken eine gute Rechnung präsentieren. Im Bereich

Kurstätigkeit hat die leichte Zunahme bei den Kurstagen in den Weiterbildungszentren Riniken (zweimal durchgeführter K30) und Grange-Vernay (einzelne Kurse) zum guten Ergebnis beigetragen. Dezentral haben rund 70 Jugendliche die Fahrkurse G40 besucht. Dieser vom Bundesamt für Strassen anerkannte Kurstyp wird bekanntlich auch vom Fonds für Verkehrssicherheit unterstützt, denn er erweist sich als wesentlicher Beitrag zur Unfallverhütung.

Nicht nur die jungen Lenkerinnen und Lenker, sondern auch Eltern und Lehrmeister werden sich der Verantwortung im Umgang mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen auf der Strasse und abseits noch mehr bewusst. Es geht darum, die Verkehrssituationen vorausschauend wahrzunehmen und angemessen zu reagieren.

Neue Gesichter in den Fachkommissionen

Dem Zentralvorstand obliegt es, statutengemäss die Wahlen in den Geschäftsausschuss und in die Fachkommissionen vorzunehmen. Die Mitglieder des Geschäftsausschusses mit Max Binder als Zentralpräsident an der Spitze wurden in globo wiedergewählt.

Vakanzen gab es hingegen in den Fachkommissionen:

Fachkommission 1: Verbandspolitische Aktivitäten und Fragen des landwirtschaftlichen Strassenverkehrs werden in erster Linie in der Fachkommission 1 «Allgemeine Belange» diskutiert. Diese Kommission konnte über 27 Jahre auf den kompetenten, von Weitsicht geprägten Vorsitz von **Viktor Monhart** zählen. Als Fachstellenleiter für Landtechnik und Unfallverhütung und Maschinenkundelehrer am LBBZ Arenenberg TG brachte er sein grosses technisches und betriebswirtschaftliches Fachwissen ein, und seine Begeisterung für die Landtechnik übertrug sich auf die Suche nach Lösungen, die sich dank guter Rahmenbedingungen auch kostendämpfend und doch sicher in der Landwirtschaft auswirkten.

Zu seinem Nachfolger wurde das Kommissionsmitglied **Roger Berset** gewählt. Er ist Maschinenkundelehrer und Unfallverhüter am landwirtschaftlichen Institut Grange-neuve FR. Berset hat sich im Zusammenhang mit den Tests von Pflanzenschutzgeräten und hydraulischen

Ehrenmitglied Alois Bubolzer, wegen des 50-Jahre-Jubiläums des Jodel-Clubs Blatten (Malters LU) unabkömmlich: Alois Bubolzer ist während 24 Jahren Geschäftsführer des LVLt gewesen.

Bild anlässlich der DV in Luzern: aufmerksam, nachdenklich und zukunftsorientiert: Als unermüdlicher Förderer unseres Verbandes betrieb er in seiner Amtszeit eine intensive Mitgliederwerbung, und Tausenden von Jugendlichen hat er in den Kat.-G-Kursen das ABC des Strassenverkehrs beigebracht.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des SVLT: Alfred Müller, Lohnunternehmer und Fuhrhalter im waadtländischen Dommartin, leitete die Fachkommission 2 von 1985 bis 2000.



*Hübsche Crew
des Zuger Sektions-
vorstandes
und Organisa-
tionskomitees:
von links Armin
und Erika Ott,
Thomas und
Helen Hausbeer,
Kari und Anne-
marie Gretener,
Peter und Rita
Schmid sowie
Karl und Ros-
marie Röllin.*

schen Bremsanlagen und auch als Mitorganisator bei verschiedenen kantonalen und nationalen Traktorgeschicklichkeitsfahren einen Namen gemacht. Als neues Mitglied in die Fachkommission 1 wurde zudem **Samuel Herrmann**, Altikon ZH, gewählt. Er ist als Maschinenkundelehrer am LBBZ Arenenberg TG tätig.

Fachkommission 2: Die Fachkommission 2 des SVLT bündelt die Interessen der Lohnunternehmer und bereitet zuhanden der regionalen Lohnunternehmervereinigungen die Richtansätze für Lohnarbeiten vor. Die Kommission hat wesentlich dazu beigetragen, dass hoffentlich demnächst durch die Inkraftsetzung des Mehrwertsteuergesetzes die einheitliche und vorteilhafte Besteuerung von Lohnarbeiten und Dienstleistungen in der Landwirtschaft realisiert werden kann. Treibende Kraft war seit 1985 **Alfred Müller**, Lohnunternehmer und Fuhrhalter im waadtländischen Dommartin. Die Delegiertenversammlung verlieh ihm für sein langjähriges Engagement die Ehrenmitgliedschaft des SVLT.

Zu seinem Nachfolger wurde **Fritz Hirter**, Safenwil AG, gewählt. Er betreibt zusammen mit einem Partner ein Lohnunternehmen, das sich auf der einen Seite auf die Getreide- und Maiserntetechnik und andererseits auf die Forsttechnik (insbesondere Produktion von Hackschnitzeln) konzentriert. Fritz Hirters Anliegen ist es unter anderem, den Beruf Lohnunternehmer aufzuwerten und spezifische

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Im weiteren wechselte der FAT-Mitarbeiter **Ueli Wolfensberger** von der **Fachkommission 4** (Weiterbildung) zur **Fachkommission 5** (Landwirtschaft, Energie, Umwelt). Zu dieser Kommission sind zudem **Jean-Louis Hersener**, der in Wiesendangen ZH eine Energieberatungsfirma betreibt, und **Fritz Ziörjen**, Maschinenkundelehrer am LBBZ Ebnrain Sissach, gestossen. Unter Verdankung ihrer Verdienste sind U. Baserga, FAT, W. Edelmann, Maschwanden ZH, und A. Nietlisbach, Grodhof Beinwil/Freiamt, aus der Kommission 5 ausgetreten. In die **Fachkommission 4** nimmt neu der Landwirt **Andreas Wiedmer**, Säriswil, Einsitz.

Einen Wechsel hat es auch in der **Fachkommission 6** (Redaktionsbeirat) gegeben, wo **Rainer Frick** als FAT-Mitarbeiter August Ott abgelöst hat, der altershalber zurückgetreten war.

Soviel zu den Mutationen in den Fachkommissionen, deren Ziele und Aufgaben darin bestehen, als Beratungsinstrumente, den Geschäftsausschuss und das Zentralsekretariat im Interesse der Verbandsmitglieder vielfältig zu unterstützen.

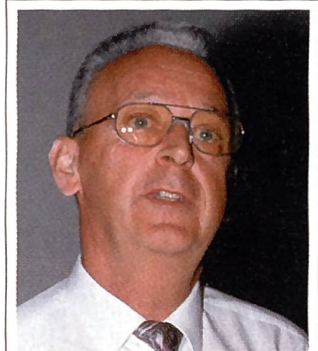
Regierungsrätliche Grüße

Die Grüße der Zuger Regierung überbrachte der Volkswirtschaftsdirektor R. Bisig. Er bestätigte die wirtschaft-

lich gesehen durchaus komfortable Lage des kleinsten Schweizer Vollkantons. Die Kleinheit schaffe das Bewusstsein, auf die Grossen angewiesen zu sein und im Vermitteln und Zusammenführen sowie im Ausfüllen von Nischen grosse Chancen zu sehen. – Chancen, die die Zugerinnen und Zuger mit viel Klugheit wahrneh-



Ruedi Burgherr überbrachte die Grüße der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Viele Aktivitäten im Interesse der Verkehrssicherheit verbinden die beiden Organisationen. Ein gutes Beispiel gemeinsamer Anstrengungen: der «Fabrikurs G40», betreut vom SVLT, und der Kurs «Profis fahren besser» im Verkehrssicherheitszentrum Veltbeim AG, betreut von der BUL. Neuerdings werden auch Synergien genutzt, wenn es unter dem Stichwort «Agritop» um gesetzliche Normen einer Sicherheitskultur im Betrieb geht.



In seiner Eigenschaft als Vizedirektor der FAT überbrachte Fritz Bergmann die Grüße seiner Forschungsanstalt und auch des Bundesamtes für Landwirtschaft. Bergmann hatte seinen Dienst vor 34 Jahren noch als Nachbar des langjährigen SVLT-Direktors Rudolf Piller beim IMA angetreten und gibt demnächst in Pension. Es werde für ihn auch zu einem Weg von der Administration zurück zur Landtechnik, sagte er in Anspielung auf den Vorsitz, den er im Organisationskomitee der Weltmeisterschaft im Pflügen im Jahre 2002 übernommen hat.